

## NP-Lexikon: So lernen Sie Golfisch

■ **Ass** (auch Hole-in-One): Schlag, der den Ball direkt vom Abschlag ins Loch befördert.

■ **Blind Hole**: Ein Loch, bei dem man den Ball vom Abschlag oder Fairway aus schlagen muss, ohne dass man sieht, wo der Ball auftrifft.

■ **Caddy**: Ganz einfach: Der Caddy trägt dem Spieler die Golf Tasche. Aber so einfach ist es dann doch nicht. Denn gute Caddys haben wichtigere Aufgaben: Sie helfen etwa bei der richtigen Wahl der Schläger, geben dem Spieler Tipps bezüglich der Puttlinie und schreiben den Score auf. Die Caddys der professionellen Tour-Golfer bekommen ein anteiliges Honorar: Verdient der Pro gut, verdient auch sein Caddy gut.

■ **Cut**: Qualifikation für die Schlussrunden eines Zählspiels. Oder Bezeichnung für einen angeschnittenen Ball, dessen Flugbahn von links nach rechts verläuft.

■ **Dimples**: Die runden Vertiefungen in der Schale des Balles. Anzahl, Form und Anordnung sind entscheidend für die Flugeigenschaften. Spitzenbälle werden mit mehr als 400 Dimples auf der Oberfläche ausgestattet.

■ **Divot**: Das beim Schlag herausgeschlagene Rasenstück, das wieder eingesetzt werden sollte – eine Frage des guten Benehmens.

■ **Engelocht**: Ein Ball gilt als eingelocht, wenn er vollständig innerhalb des Loches und vollständig unterhalb der Ebene des Lochrandes zum Liegen kommt.

■ **Fahne**: (auch: Flaggenstock oder Pin) Kennzeichnung des Lochs auf dem Grün. Die Länge beträgt im Regelfall etwa zwei Meter, am oberen Ende befindet sich ein Wimpel aus farbigem Stoff.

■ **Girlie**: Im deutschsprachigen Raum Ausdruck für einen missglückten Abschlag eines männlichen Spielers, wobei der Ball nicht einmal über die Abschlaglinie des kürzesten Damen-Abschlages fliegt, auch als „Lady“ bezeichnet. Normalerweise kostet das eine Runde im Klubhaus.

■ **Hacker**: Bezeichnung für einen schlechten Golfspieler (weil er mehr im Rasen hackt, als dass er den Ball trifft).

■ **High-Handicapper**: Spieler mit hohem Handicap (ab höheren 20er-Handicaps).

■ **Slope**: Bezeichnet den Schwierigkeitsgrad eines Golfplatzes. Der Slope-Wert wird gerundet angegeben und kann zwischen 55 und 155 liegen. Ein durchschnittlich schwieriger Platz hat einen Slope-Wert von 113 (Basis-Slope-Faktor).



IDYLL IM WALD: Der Golfplatz am Blauen See in Garbsen bietet viele wunderschöne Ausblicke – auch deshalb ist die Platzrunde hier ein besonderes Erlebnis.

Fotos (3): Ulrich zur Nieden

# Wo Golfer im Klassiker spielen

Möbel-Hesse-Cup macht Station beim GC Hannover. Präzision ist hier alles.

Der Golfclub Hannover ist heute die sechste Station des Möbel-Hesse-Cups – auf diesem Platz ist Präzision gefordert.

VON MICHAEL LANGE

GARBSEN. Wenn es darum geht, die Besonderheiten des Golfclubs Hannover zu erläutern, muss Michael P. Wermelt nicht lange nachdenken. „Wir sind der Klassiker des Nordens“, sagt der Klubpräsident ohne falsche Bescheidenheit, „hier ist die Wiege des Golfs in Hannover.“

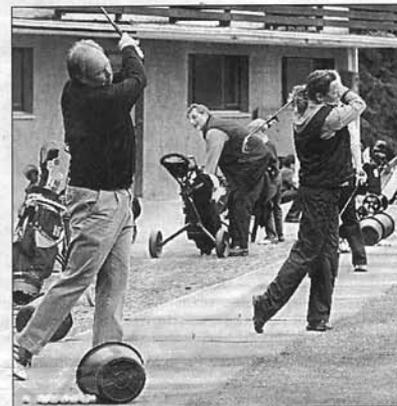
Diese Wiege ist schön gelegen, direkt am Blauen See in Garbsen. Seit 1923 existiert der Verein, anfangs als Abteilung des Hannoverschen Rennvereins. „Jeder andere Golf-

klub in der Region ist 50 Jahre jünger als wir“, stellt Wermelt fest. Allenfalls die Vereine Bremen-Vahr und Hamburg-Falckenstein könnten da noch mithalten.

So viel Tradition verpflichtet natürlich – die 1961 endgültig fertiggestellte Anlage ist wohl eine der schönsten der Region, ganz gewiss aber eine der schwierigsten. „Wir haben einen Waldplatz, auch das ist ein Unikat“, sagt Wermelt. Lang schlagen zu können, reicht hier nicht: Die Bahnen sind in eine Parklandschaft eingefügt und teilweise so eng, dass an den Einsatz eines Drivers nicht zu denken ist. „Ein sehr schwieriger Platz“, räumt Wermelt stolz ein, „das sieht man auch an dem sehr hohen Slope-Wert 136“ – dieser Wert signalisiert, dass man in Garbsen schon

wirklich gut spielen können muss, um nicht ständig frustriert zu werden. Wer hier als Gast spielen will, braucht mehr als nur Handicap 54, also den Nachweis der Platzreife. „Die Vorgabe für die Runde ist ein 36er-Handicap“, sagt Wermelt, „wir erwarten eben, dass der Gast die Qualität Golf spielen kann, die wir hier haben.“

Andererseits: Wer in Garbsen regelmäßig trainiert, hat beste Aussichten, ein ausgezeichneter Golfer zu werden. So ist es kein Zufall, dass der Golfclub Hannover etliche deutsche Meister hervorgebracht hat – und dass auf der Anlage regelmäßig national und international deutsche Titelkämpfe ausgespielt werden. So hat das Resümee von Wermelt seine Berechtigung: „Das ist ein Meisterplatz.“



ÜBEN, ÜBEN, NOCHMAL ÜBEN: Auf der Driving Range geht es auch um Präzision – die ist in Garbsen nötig.

DAS SAGT DER NP-EXPERTE

## Thomson: „Fair, aber schwer“

Der Platz ist wegen der engen Fairways im Wald eine Herausforderung für jeden Golfer. Du darfst deine Konzentration nicht zu Hause lassen, sonst kann eine Runde zum Albtraum werden. Was mir gefallen hat, sind die gut platzierten Fairway-Bunker. Die Greens sind relativ klein

und auch noch geschützt von Wasser oder durch Bunker oder durch beides. Das alles macht den Platz sehr, sehr schwer. Ein High-Handicap-Golfer wird auf so einem Platz keinen Spaß haben, für Anfänger ist er wirklich nicht zu empfehlen. Das ist ein Turnierplatz, ein Meisterplatz, geeignet

für Low-Handicappers. Was mir auch wirklich gefallen hat: Der Platz ist äußerst gut gepflegt.

Fazit: Ein fairer Platz, aber sehr schwer. Einige Plätze sind schwer, weil sie dümm gebaut sind. Aber der Platz in Garbsen ist gut gebaut – und trotzdem schwer.

\*\*\*\*\*

NP-SERVICE

Hier schult die Golfakademie, Einsteiger dürfen ein Jahr testen

Vom bloßen Reinschnuppern in den Golfsport hält Michael P. Wermelt nicht viel. „Wir glauben nicht ans Schnuppern, Golf ist eine Verpflichtung fürs Leben“, sagt der Präsident des GC Hannover.

Trotzdem findet sich im breitgefächerten Angebot der Golfakademie einmal im Monat auch ein zweistündiger Schnupperkurs für Kleingruppen (Kosten: 55 oder 59 Euro), auf dem der zehnstündige Kurs „Der nächste Schritt zum Golfer“ (Kosten: 250 Euro) aufbaut. Spätestens dann sollten Einsteiger über ein besonderes Angebot nachdenken – die Jahresmitgliedschaft für Anfänger. „So können sie uns

auf Herz und Nieren prüfen“, sagt Wermelt. Für 800 Euro (Paare pro Person 700 Euro) gibt es unter anderem zehn Einzeltrainingsstunden, münden soll das Probejahr in den Erwerb der Platzreife.

Wer dann Mitglied werden möchte, muss 1500 Euro Aufnahmegebühr sowie 5000 Euro Investitionsumlage zahlen. Hinzu kommen 975 Euro Jahresbeitrag. Bei jungen Familien verzichtet der Klub auf die Aufnahmegebühr, die Investitionsumlage wird auf zehn Jahre verteilt, die Kinder können gratis spielen. Mehr Informationen finden Sie im Internet unter:

[www.golfclub-hannover.de](http://www.golfclub-hannover.de)

Das bietet die „Golfers Card“

Neuerung beim Möbel-Hesse-Cup: Die „Golfers Card“ bietet auf allen zehn teilnehmenden Plätzen besonders günstige Konditionen. Ideal für Spielerinnen und Spieler, die mal jenseits ihres Heimatplatzes andere Klubs in der Region kennenlernen möchten – sie spielen hier mit 20 Prozent Ermäßigung auf das Greenfee (Ge-

bühr, die Nicht-Klubmitglieder zahlen müssen). Auch toll: Die zehn Euro Gebühr für die „Golfers Card“ gehen an die Sportstiftung der Neuen Presse, dienen also einem guten Zweck. Die „Golfers Card“ können Sie bei den teilnehmenden Klubs kaufen.

[www.moebel-hesse.de/golfcup](http://www.moebel-hesse.de/golfcup)

NACHDENKEN ÜBER DEN NÄCHSTEN SCHLAG: NP-Experte Greg Thomson ist von dem Platz sehr angetan – auch, weil er so gut gepflegt ist.

